

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Wenn Sie Zeit hätten,“ erwiderte der Doktor, „dann könnten Sie gleich dableiben, Frau Feier, und mal gründlich reine machen — ich war verreist.“

„Oh, verreist —,“ meinte die Frau, blickte sich neugierig um, „da haben der Herr Doktor die anderen Sachen wohl mitgenommen?“

„Gewissermaßen,“ antwortete der lange blonde Mann in einiger Verlegenheit, „ich war frank“, fügte er hinzu, denn die Alte sah ihn so seltsam forschend an.

„... Schwere Zeiten —,“ stöhnte Frau Feier, rollte die blaue Schürze aus dem Zeitungspapier, suchte Lumpen und Besen hervor und schlürfte durch die Zimmer.

„Es wäre mir angenehm, falls Sie nun täglich wieder kämen, —“ meinte der Doktor, stand ratlos da und wußte nicht was beginnen. Das Bücherregal war leer — er hatte nur abends für zwei bis drei Stunden zu tun — er konnte jetzt den ganzen Tag über privatieren.

Frau Feier murkte. Es sah bedenklich schmutzig aus. Sie ging zum Speicher, holte Holz und zündete den Ofen an.

Als Dr. Werft um 12 Uhr mit allerlei Pa-

leten zurückkam, konnte er das Kotelette auf dem heißen Ofen braten.

Er entlohnnte Frau Feier, die freudig bewegt war, als sie die wohlgefüllte Brieftasche des Sprachgelehrten gewahrte. „Da haben der Herr Doktor wohl am Ende gar eine Arbeit verkauft?“

„Nein —“ erwiderte Dr. Werft, — „ich habe meine Arbeiten verbrannt — dies Geld stammt von Herrn Rauch.“

„Von Herrn Rauch?“ staunte die Alte ehrfurchtsvoll, obgleich sie mit diesem Namen keinen Begriff verband, — „das ist wohl ein guter Mensch?“

„Keineswegs, Frau Feier,“ lehnte der Doktor ab. „Bringen Sie mir morgen fünf Pfund Kartoffeln mit, — nein: Herr Rauch ist kein guter Mensch — jedenfalls möchte er es nicht sein!“

IX.

Nachdem Dr. Werft gespeist hatte, versuchte er in die kahlen Stuben etwas Wohnlichkeit zu bringen. Selbst die Fenster hatte Frau Feier geputzt, die Vorhänge hatte sie zum Waschen und die Socken zum Stopfen mitgenommen. Er war gerührt von ihrer Für-

sorge und dankbar, daß ihr zahnloser Mund solche freundlichen Worte zu ihm sprach. Dr. Werft hatte sich in letzter Zeit selbst recht schlecht behandelt, denn er hieß sich für einen aufgegebenen Fall.

Nun blühten neue Hoffnungen in ihm auf, während er in die niederer Fenster seiner Nachbarn sah, — heute berührte ihn das kleine Leben dieser einfachen Menschen sympathisch und intim.

Schon war er bereit, das Dasein aus dem Blickkreis des Herrn Adamek zu betrachten, er schlug sich heimlich immer mehr auf des Lebenstüchtigen Partei. Herr Adamek hatte ganz richtig gesagt: „Sie sind Fußgänger!“ — Der Heraufkommeling aber raste mit 100 PS. Geschwindigkeit in seinem belgischen Automobil dahin und drohte seine Mitmenschen zu überrennen.

... So war es heute —: man überrannte die Andern oder man wurde überrannt — man übergauerte die Andern oder man wurde übergauert ... es war eine Kraftprobe und jeder Gesunde hatte den Wunsch zu dominieren!

Der einstige Gelehrte dachte beim Rauch

Tiroler Weine Kettmeir Bozen

TIROLER SAUSER

Feinste Ware jede Woche frisch eintreffend. Wird süß und im Stadium geliefert. Verlangen Sie meine Freise. Bitte um rechtzeitige Bestellung.

KETTMEIR
Zürich, Leonhardshalte 19, Tel. H. 740
(Vertreter gesucht)

Reklame?
Warum nicht illustriert?
KUSCHEEFABRIK
BUSAG AG
BERN



Bei Appetitlosigkeit, Nebelheit, Erbrechen, Blähungen, Magenschmerzen, Aufstoßen, Verstopfung, Magen-erkältungen gebraucht man am besten den Englischen Wunderbalsam v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn. Er hilft sicher.

Rauchen Sie den

Qualitäts-Stumpen
TIGER-BOUTS
Paket à 10 Stück 80 Cts.
FABRIKANTEN: A.G. EMIL GIGER, GONTENSCHWIL (AARG)

Von allen Stumpen, die ich kennen lernte,
Am meisten für die Tigerbouts ich schwärzte.
Darum merkt's Euch, ihr Raucher, groß und klein,
Die Tigerbouts sind aromatisch, mild und fein.

Dolderbahn täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts. 728

Ein willkommenes Geschenk

bildet immer eine Originalzeichnung des Nebel- spalters. Die ein- oder mehrfarbigen künstlerischen Zeichnungen bilden eingeraumt einen wertvollen Schmuck jed. Wohnraumes, stimmen ihn behaglich und zeugen vom guten Geschmack des Besitzers.

Wenn Ihnen ein Bild gefällt, so fragen Sie nach dem billigen Preise beim

Nebelstalter-Verlag
Rorschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelstalter“ Bezug!

An den Verlag des

Nebelstalter
Buchdruckerei E. Löffel-Benz

Mit 5 Cts. frankieren

Rorschach